

sollte, so werden wir selbstverständlich gezwungen sein, vor der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern der Deutschen Demokratischen Republik die Frage des Schutzes der Republik zu stellen.¹

Die Adenauer-Regierung hat diese wie so viele andere Warnungen in den Wind geschlagen und entgegen dem Willen der Mehrheit der westdeutschen Bevölkerung eine aggressive Söldnerarmee aufgestellt, die in den Plänen der NATO eine Schlüsselposition einnimmt.

Die Schaffung der Nationalen Volksarmee wurde damit zu einer unabdingbaren Notwendigkeit. Damit wurde zum ersten Male in der Geschichte Deutschlands eine wahrhaft nationale Armee der Arbeiter und Bauern geschaffen.

Im Aufbau der Nationalen Volksarmee, in deren Reihen Tausende junger Erbauer des Sozialismus - Söhne der Arbeiter und Bauern - freiwillig ihren Ehrendienst ableisten, wurden große Fortschritte erzielt. Die Führung durch die Partei, die sozialistische Moral der Angehörigen der Nationalen Volksarmee, eine ausgezeichnete Ausbildung und gute Bewaffnung sind die Grundlage dafür, daß die Nationale Volksarmee bereit und in der Lage ist, in enger Waffenbrüderschaft mit den Armeen der anderen sozialistischen Staaten, besonders an der Seite der Sowjetarmee, ihre militärischen Aufgaben zum Schutze unserer Republik zu erfüllen. Eng und herzlich ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland.

Die Zusammensetzung des Offizierskorps widerspiegelt den Klassencharakter unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. 85,3 Prozent der Offiziere der Nationalen Volksarmee sind Söhne von Arbeitern und werktätigen Bauern.

Ausgehend von den veränderten Bedingungen der Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik und unter Berücksichtigung der noch vorhandenen Mängel in der Arbeit der Parteiorganisationen in der Nationalen Volksarmee befaßte sich das Zentralkomitee mehrere Male mit der Lage in der Nationalen Volksarmee. Das Politbüro führte mit leitenden Parteifunktionären der Armee im Juni 1957 eine Beratung über die Verbesserung der politischen Er-

¹ Protokoll der Verhandlungen des IV. Parteitages der SED, 1. bis 4. Verhandlungstag, S. 62.